



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Die Kunstdenkmäler des Kreises Grevenbroich**

**Clemen, Paul**

**Düsseldorf, 1897**

Capellen-Gilverath.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-80360](#)

des 15. Jh., beschädigt, in altem Rahmen: hinter der Madonna kniet der Engel, durch das geöffnete Fenster lugen fünf Engelchen.

Sammlung  
Giersberg

Triptychon, auf Holz, niederländisches Werk aus der Mitte des 16. Jh., das Mittelbild mit der Anbetung der Könige, auf den Flügeln links die Verkündigung, rechts die Geburt Christi.

Heilige Familie, gutes italienisches Stück des 17. Jh. aus der Schule von Bologna: die Madonna drückt das an ihrer Brust eingeschlafene Kind mit beiden Händen an sich, der kleine Johannesknabe küsst ihm den linken Fuss. Links im Hintergrunde der h. Joseph.

Männliches Porträt auf Holz, bez.: ANNO 1597 AETATIS 34, in altem Rahmen, darstellend eine fürstliche Person mit langem schwarzen Spitzbart und weissem Radkragen.

Porträt des Herzogs Wilhelm des Reichen von Jülich-Berg, bez.: ANNO 1591 AETATIS 75, auf Holz, kleine Wiederholung des grossen im historischen Museum zu Düsseldorf befindlichen Originals.

Porträt des Abtes von Brauweiler Johannes de Lunen († 1523).

Porträt des Abtes von Brauweiler Hermann von Bolheim († 1567), mit gutem Kopf, Pendant zum vorigen.

## CAPELLEN-GILVERATH.

KATHOLISCHE PFARRKIRCHE (s.t.s. Clementis). GIERSBERG, Gr. S. 41.

Kathol.  
Pfarrkirche

Handschriftl. Qu. Im Pfarrarchiv: Elf Urkunden auf Pergament von 1633 bis 1743. — Statuten der Bruderschaft decollationis s. Johannis baptistae zu Gilverath 1650. — Protokoll derselben Bruderschaft von 1661. — Kirchenrechnungen aus Gilverath von 1628 an.

Der Ort Capellen, dessen Name schon auf ein Gotteshaus deutet, kommt zuerst 1155 vor (LACOMBLET, U.B. I, Nr. 384). Das Schloss Capellen, mit dem jenes vielleicht verbunden war, ist schon 1347 zerstört (LACOMBLET, U.B. III, Nr. 448). Im liber valoris um 1300 wird die Kirche nur als capella aufgezählt (BINTERIM u. MOOREN, E. K. I, S. 289), doch bestand sie schon im 14. Jh. als Pfarre. Die alte Pfarrkirche wurde um 1833 abgetragen; 1836—1838 wurde dann für Capellen und Gilverath, das 1804 mit Capellen zu einer Pfarre vereinigt worden war, eine neue Kirche errichtet.

Geschichte

Von der Ausstattung der Kirche ist noch vorhanden eine rote Kasel mit Stäben, in denen auf Vierpassmedaillons figürliche Darstellungen enthalten sind. Auf dem Kreuz acht Scenen aus der Passion, auf den kurzen Armen vier Medaillons mit der heiligen Familie und drei Heiligen. Auf dem Stab der Vorderseite sechs Medaillons mit Aposteln. In den Zwickeln befinden sich Vögel. Die Stickereien tragen den Kölnischen Charakter vom Anfang des 15. Jh.

Kasela

Kasel von gelbem geblümten Seidenstoff mit dem Wappen der Familie von Pröpper vom J. 1743.

## DYCK.

RÖMISCHE FUNDE. Vgl. C. KOENEN, Römische Funde bei Schloss Dyck: B. J. LXXXI, S. 150. — A. FAHNE, Geschichte der Herren von Bocholtz I, S. 245. Auf dem Thalrücken hinter der Ostseite des Schlosses wurden zu beiden Seiten des Aldenhovener Pfades römische Funde gemacht, Ziegelplatten und andere römische Kulturreste. Das hier gefundene Steinbild einer Eule befindet sich im Schlossgarten.

Römische  
Funde